

Anderen den Wind aus den Segeln reden

ANNWEILER: Vier südpfälzische Gymnasiasten fahren nach Mainz zum Landesentscheid „Jugend debattiert“

„Werbung verführt, wenn uns Prominente auf Werbeplakaten mit einer Bierflasche in der Hand entgegenlächeln, leben sie uns ein glückliches Dasein vor!“, rief der Zehntklässler Tristan Brück. „Aber ein Werbeverbot von Alkohol wirkt den Ursachen des Alkoholmissbrauchs von Jugendlichen doch nicht entgegen“, konterte Laura Müller. Beim „Jugend debattiert“-Wettbewerb in der Aula des Trifels-Gymnasiums Annweiler (TGA) ging es am Donnerstag heiß her.

Von einer scharf beobachtenden Jury wurden Gesprächsfähigkeit, Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen und Überzeugungskraft der jungen Debattierenden beurteilt.

Mit Zahlen, Statistiken und Artikeln aus dem Grundgesetz jonglierten die Kandidaten des „Jugend debattiert“-Wettbewerbs, um ihren Gesprächspartnern den Wind aus den Segeln zu nehmen. Ziel der Diskussionen ist es aber nicht, stur auf der eigenen Meinung zu beharren, sondern viel mehr die Fähigkeit zu zeigen, auf die Argumente des Gegenübers eingehen zu können. Nachdem die Teilnehmer vor Beginn der Diskussion ihre Position dargestellt hatten, mussten sie abwechselnd Argumente zum Thema liefern und zum Schluss ihre Ansicht mit einem Rückblick auf die Debatte zusammenfassen. Jährlich initiiert die Hertie-Stiftung die Veranstaltungen bundesweit gemeinsam mit den Schulen.

Nachdem am Morgen aus 28 Teilnehmern des Schulverbunds Annweiler mit dem TGA, der Realschule Annweiler, dem Eduard-Spranger-Gym-



Die freie Rede – inhaltsstark und argumentativ aufgebaut ist die Aufgabe beim Wettbewerb „Jugend debattiert“, hier in der Aula des Trifels-Gymnasiums.

FOTO: THÜRING

nasium (ESG) und dem Kurfürst Ruprecht Gymnasium Neustadt (KRG) die acht besten Debattanten ausgewählt wurden, standen sich in der Finalrunde vier Kandidaten der achten bis zehnten und vier Teilnehmer der elften und zwölften Klassen gegenüber. Erst am Morgen hatten die Debattierenden erfahren, zu welchem der Themen, die zehn Tage zuvor be-

kannt gegeben wurden, sie Argumente bringen müssen. Mit der Frage, ob die Anzahl der Kraftfahrzeuge pro Haushalt gesetzlich begrenzt werden dürfe, mussten sich die Elft- und Zwölftklässler auseinandersetzen.

Das Los entschied, wer für und wer gegen die Begrenzung argumentieren musste. „Wir müssen eine Antwort auf den Klimawandel und somit

Alternativen zu Autos finden, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden“, betonte der Schüler des ESG, Sören Handermann, der sich für eine Begrenzung aussprach. „Es gibt zu viele Autos in Deutschland, öffentliche Verkehrsmittel müssen genutzt werden und Fahrgemeinschaften können eine Lösung sein“, unterstützte ihn seine Klassenkameradin Marie-Chris-

tin Helm. Karen Bretz vom KRG und Marina Mandery vom TGA waren sich einig, dass eine gesetzliche Begrenzung Eingriff in das Recht auf Freiheit der Persönlichkeit habe und dem Grundgesetz widerspreche.

Um das Werbeverbot von Alkohol ging es in der Diskussion der Sekundarstufe eins. Tristan Brück vom TGA und Carina Abrolat vom ESG machten unter anderem deutlich, dass Alkoholwerbung die Jugendlichen im Denken beeinflussen kann, während der ESGler Samuel Kirsch und Laura Müller vom KRG betonten, dass das Thema des Alkoholmissbrauchs besser an der Wurzel gepackt werden solle.

Mit dem Ablauf der Debatten waren die angehenden Diskussions-Profis im Großen und Ganzen zufrieden. „Im Nachhinein sind mir aber noch mehr Totschlagargumente eingefallen“, gab Sören zu, der einmal Richter werden und etwas bewirken möchte. Tristan diskutiere oft und gerne. Schon beim Frühstück gehe es bei ihm häufig heiß her.

Die Jury lobte alle Debattanten, die ihr Ausdrucksvermögen, aber auch aktuelles tagespolitisches Wissen unter Beweis stellten. Sabine Müller-Kruschina, Deutschlehrerin des TGA, betreut die teilnehmenden Schüler jedes Jahr. „In einer Vorbereitungs-AG machen wir Sprachübungen und Rhetorik-Training.“ Die vier Gewinner Tristan, Carina, Marina und Sören dürfen im April in den Landtag nach Mainz fahren, wo der „Jugend debattiert“-Landesentscheid für Rheinland-Pfalz stattfinden wird. Die Debattierenden, die dort überzeugen, kommen dann weiter ins Bundesfinale nach Berlin. (sicc)